

# Wählen – ja, bitte!

Heute ist Nationalratswahl. Sollen Sie hingehen? Ja! Am Wahntag ist es höchste Zeit, mit falschen Vorurteilen aufzuräumen, warum es nicht auf jede Stimme ankommt.

**1** Geht uns die Politik nichts an? Das ist Quatsch. Wir wählen den Nationalrat. Die Regierungsbildung orientiert sich an den dortigen Parteimehrheiten. Die Nationalräte wiederum beschließen Gesetze, die meistens auf Regierungsvorlagen beruhen. Ein Gesetz ist nichts anderes als eine Entscheidung, um unser Zusammenleben zu regeln. Von Vorschriften im Straßenverkehr bis zu den Steuern betrifft das wirklich jeden.

**2** Ist das Wahlrecht eine Selbstverständlichkeit? Nein, ist es nicht. Bis 1907 konnte nur wählen, wer vermögend genug war. Frauen durften bis 1919 nicht mitstimmen. Von 1938 bis 1945 hatte in der Nazidiktatur die Demokratie

Pause. Bis 2007 waren 16- und 17-Jährige nicht wahlberechtigt. In Österreich lebende EU-Bürger haben bei einer Gemeinderatswahl die Teilnahmemöglichkeit und sonst nicht. Wer das Wahlrecht hat, kann also dankbar sein.

**3** Soll man zu Hause bleiben, wenn man keine Partei auf dem Stimmzettel besonders mag? Das ist unklug. Wer auf perfekte Parteien und fehlerlose Kandi-

daten wartet, verzichtet womöglich sein Leben lang auf politische Beteiligung. Warten Sie ebenso auf den idealen Job, bevor Sie für ihr Familieneinkommen arbeiten? Nehmen Sie erst Nahrung zu sich, wenn es das allerbeste Essen gibt? Gehen Sie lediglich bei Traumwetter vor die Tür? Wahrscheinlich nicht. Kompromissentscheidungen gehören zum Leben.

**4** Ist eine ungültige Stimme gut? Eher nicht. Natürlich ist das eine Form der Meinungsäußerung. Wie aber sollen wir wissen, was Sie mit Ihrem leeren oder falsch ausgefüllten Wahlzettel ausdrücken? Ist es ein Versehen? Ein schlechter Scherz? Oder haben Sie die



PROF. PETER FILZMAIER

**Filzmaier**  
**analysiert**

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

richtige Form der Stimmabgabe nicht verstanden? Wenn es ein Protest war, gegen wen oder was genau? Niemand wird je erfahren, ob und was Sie uns damit sagen wollten.

**5** Kommt es auf meine einzelne Stimme an? Das kann durchaus sein. 2010 schaffte es die „Liste Burgenland“ mit einer Stimme in den Landtag. Hätte eine einzige Person anders gewählt, wäre sie gescheitert. 2013 entschieden in Kärnten eine Stimme und ein Mandat über mögliche Koalitionsmehrheiten. Woher wollen Sie wissen, ob nicht gerade diesmal Ihre Stimme das Zünglein an der Waage ist?

